

Dr. Rathke teilte Jovanowitsch mit, er habe die Fiktion, im Wahlbündnis mit den jerbischen Landwirten die Verwirklichung der kroatischen Ziele im Rahmen des kaiserlichen Staates zu kämpfen, d. h. mit anderen Worten, daß er kein autarkes kroatisches Programm gegenüber der zentralistischen Verfassung aufrechterhalte. Er fügte jedoch sofort hinzu, daß die Wahrscheinlichkeit nur gering sei, „unter dem jetzigen Regime“ sein Programm durchsetzen zu können. Er schloß jedoch ab, daß er, wenn es sich um die kroatischen Forderungen mit der alten Entscheidung wieder aufnehmen.

Wochenende auch im Winter!

Das Wetter der nächsten Woche.

Der erste Theaterzettel.

Als nun im Mittelalter allmählich die großen Mysterien-
herausblieben und mit ihnen die Einwirkung einer
der modernen Theaterkunst ausbild, brauchte natürlich
auch der Hofstaat eine neue Einrichtung zu treffen.
Auf dieser Seite in dem Kreml war ein herrliches Festhaus von
vorheren sehr schön und prächtig und gehörten waren in ihrer
Gesellschaft an diesen Begegnungen Theilhaftig. Da zudem
wieder und Gesellschaft streng getrennt waren, lag jeder Ge-
schlecht an seinem Orte. Aber die Zahl der darzustellenden
stücke wurde, eine Auswahl mußte getroffen und in den
verschiedenen Städten die Bürgerwehr von den Einzelnen der
Hofhaltung benachrichtigt werden. Die älteste derartige Ur-
kunde, die jegemals in seiner Geschichte des Theaterwesens
erhalten ist, ist eine in niederdeutscher Sprache geschriebene Ur-
kunde aus dem Hamburger Rathmanns Spiel, die hochbedeu-
tend ist. Es handelt sich um einen Auftrag vom Kaiser, dem
Kaiser Jesus Christus zu Würde und Ehre! Die Herren der
Bürgerwehr zur inneren Einsicht zu werden, um den empfind-
lichen Willen finden die würdigen Herren Delane und das
Spiel und der ehrliche Rat dieser Stadt übereingekommen,
daß man in den folgenden sieben Wochen das Leben des

— Preuklisches Staatstheater. In der Inszenierung von Friedrich Sebrach kommt am Sonntag im Kleinen Haus das Kleeblattchauspiel „Augustall Kramm“ von H. Goppert in folgender Besetzung zur Auführung: Kramm (Hallenpflug), Peters (Eibold), Gela Brä (Kramm), Marie Peters (Heilberg), Hella Seim (Grenzner), Franz Haul (Rauben-

„Flugstaffel Kramm.“

Schauspiel von H. Geppert.

(Zur Uraufführung im Kleinen Haus am Sonntag, 9. Febr.)

Flugstoßfleck Kramm Richtung Hien, Jagdunionsexpedition in unmittelbarem Gebiet zwischen Böhmen- und Gebirgs-
läste, tapferer Kerle, die sich da zusammenfinden, Heiden
auch Böse und Helfame. Ihr Rast ist Selbstmordmühsal.
Zwei Frauen sind dabei, die kavalierlich Herrin Gine Seid-
ler und deren Tochter, die Kramm, die ihr aus dem
Herzen lebhaft, wo es Vermuthungen gibt, wie aus dem
Menschen kommen. Die Geographin Maria Hess will
die Forschungen ihres verstorbenen Mannes fortsetzen,
aber innere Wirrungen hemmen. Durch eine verhängnis-
volle Verwechslung für die nachfolgende Gefahr sind die Flügel
in der Wüste kurz vor dem Ziel zum Warten gezwungen
und so ist natürlicher Raum für menschliche Vermuthungen
geschaffen. Denn es sind einmal Menschen und auch ihnen
ist das Leben ein Kampf, der nicht ohne Opfer ausfällt.
Die Entwicklung dieser lebendigen Szenen: Die Ausein-
anderlegung zwischen dem jugendlichen Draufgänger
Kramm, der sein Führertum noch allzu ungestaltig be-
greift und dem innerlich reiferen Hund, dem Arzt, einer der

Freitag-Vormittagsziehung.

20 Tagesprämien

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM. gefallen, und zwar je eine in den beiden Abteilungen 1 und 2: 5749 18 259 20 325 102 206 154 166 163 046 205 165 212 777 228 893 331 307. (Ohne Gewähr.)

Ein 300 000-Mark-Gewinn erzielt.

Am Freitag entfiel in der Ziehung der Preussisch-Süd-deutschen Staatslotterie auf die Nummer 66 438 ein Gewinn von 300 000 RM. Das Los wird in der ersten Abteilung in Ahtelosen in Berlin, in der zweiten Abteilung in Ahtelosen in Hesse-Rassau gespielt.

Kasper (Wiedermann), Ortmann (Reichmann), Bohl (Jäger-Weißthal), Berger (Albert). Bühnenbild: Rother Schenk-von Trapp. Die Verfasserin wird bei der Uraufführung anwesend sein. — Vielfachen Wünschen entsprechend, ist für Freitag, 15. d. M., im Kleinen Haus eine Aufführung der erfolgreichen „Pflingörge!“ zu vorläufigen Preisen vorgesehen.

Am Freitag, 15. Febr., 20 Uhr, wird Deutschlands größte Tänzerin, Mary Wigman zusammen mit ihrer aus 22 Personen bestehenden Tanzgruppe einen großen Tanzabend geben mit der Tanzfolge, die sie bei den deutschen Tanzfestspielen in Berlin durchgeführt hat. Im Mittelpunkt des deutschen Abends steht das neue Gruppenwerk Mary Wigmans, die „Trauente“, das als Krönung des Schaffens Mary Wigmans bezeichnet wird.

— Kurhaus. Über „Die Herkunft des Kochbrunnenwassers und die Geschichte seiner Quelle“ wird Herr Dr. Karl Jüll am Montag um 20 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses einen Lichtbilder-Vortrag halten.

— Nassauisches Landesmuseum. Schon lange beschäftigt sich die Wissenschaftler mit der Frage nach der Zusammen-
setzung des Erdinneren. Einen wichtigen Hinweis liefern
uns die Meteorite, jene Bruchstücke fremder Sterne, die aus
weiten Fernen auf die Erde fielen. Über diese „Götter aus
dem Weltentau“ spricht Dr. Hill in seinen Vorträgen am
Sonntag, 10. Febr., um 11 und 12 Uhr.

— **Orgel-Konzert.** Helmut Walsch, der am Sonntagabend in der Bergkirche Orgelwerke spielt, ist blind. Er ist ein Schüler der Professoren Straube und Ramin. Seine Meisterhaftigkeit auf der Orgel wird bezeugt von einer strengen Objektivität und einer festen liturgischen Bindung.

Wiesbaden-Doctheim.

Am Mittwoch, 6. d. M., begann der Schulungstourus der Siedler auf dem Freudenberg im Gemüse- und Obstbau. Zugleich fand die Einweihung der neuen Versammlungshalle auf dem Freudenberg statt.

Nutzen Güternatur, Klar, bestimmt, geistig, seelisch.
Nicht der Mensch auf die Beschränkt ist es, sondern die über-
zeugende Sicherheit der Anordnungen, die so gefährliche
Lage entsteht. Und dieser auch in seinem hehrer jenseitigen
Krafft kommt zur Erkenntnis und zur Fremdbildung mit
seinem scheinbaren Risiken. Die Schritte wird überwinden
und der Weg geht weiter. Die Inventionen fordert also
vor allem Atmosphäre: Vorgesetzten, Freuden und Leiden
nicht zwischen Gefahren, Menschen in der Bücherei.
Eine äußere Arbeit, junges, seelisch, seine
Umgebung nicht ändern können. Sinn, ein dauernd
Um- und Menschen, ein Entfremden, ein
finden von Risiken, die tagtäglich bestimmen sind und bis
nach monotoner Wiederholung sich zuletzt schliessen zu wirklicher
Kameradschaft des Menschens.

H. S.

Aus Kunst und Leben.

* Professor Max Liebermann †. Professor Dr. Max Liebermann, der frühere Präsident der preussischen Akademie der Künste, ist am Freitag im 88. Lebensjahre gestorben.

* **Multifunktionale Urtaufführung im Reich.** Im Rahmen eines Sinfoniekonzertes kam in Gelsenkirchen unter der Stäbelführung des Komponisten eine überaus feine Sinfonie von **Wero Hölzer** zu ihrer erfolgreichen Urtaufführung. — In einer Motette wurde in der Leipziger Thomaskirche eine Fantasie für Orgel von **Albrecht Weismann** erstmalig zu Gehör gebracht. Das Werk fällt durch seine feurige Violinführung und den klaren Ausbau des beherrschenden Themas auf. — Die Pianistin **Luise Weger-Spiet** machte Dresden mit einer neuen Klavierfuge von **Kurt Schick** bekannt. — Die Sängerin **Marie Thiele** sang die Chorwerke „**Wohin und Was der Arbeit**“ und „**Deutsche Hymnen**“ von **Agil Gerlach** bei ihrer Urtaufführung.

* Ein Erfolg der deutschen archäologischen Forschung. Dr. Schneider und Dipl.-Ing. Knappe vom Deutschen Archäologischen Institut in Hildbad haben im Bereich der Altstadt frühkristianliche Bauten freigelegt, die sich am Grund von Literaturangaben als das Martirium der hl. Carpas und Gappos identifizieren lassen. Aus der Substantialität der Unterbauten muß man schließen, daß der eigentliche Kirchenbau eine Notunde mit innerer Säulenhaltung war. Eine mittelalterliche Stadterweiterung, die sogenannte Petri- und Pauluskirche, lag weiter auswärts, der Grabstein des Königs Konrad III. von Schwaben über dem Grab Christi in Jerusalem war. Das Schicksal an diesen Funden ist, daß es jetzt gelungen ist, die früheste bis jetzt bekannte Reihung einer der größten Heiligtümer der Christenheit wiederzugewinnen.

Der Sport des Sonntags.

Um Meisterschaft und Punkte.

Endkampf in allen süddeutschen Fußballgauen.

Die 1. Klasse.

Die süddeutsche Fußball-Gauliga steht mitten im entscheidungsvollen Endkampf um die Meisterschaft. Auch der morgige Sonntag bringt — wenn nicht das Weiterwieder die Entscheidung durch die Termin-Rechnungen macht — eine Reihe von Begegnungen, die für Meisterschaft oder Abstieg von größter Bedeutung sind. Im Gau Südwest beginnt zunächst Ludwigshafen mit dem Treffen gegen Union Niederrad seine vier „Schlussspiele“, während Ritters und Birmlens noch je dreimal nach auswärts müssen. — In Baden werden sieben Klubs ihre mehr oder weniger berechtigten Meisterschaftshoffnungen zu kräften suchen, und in Württemberg stehen diesmal VfB., Feuerbach und die beiden Ulmer Vereine im Brennpunkt des Geschehens. — SpVgg. Fürtz gegen 1. F.R. Künzberg ist der Schlager in Bayern, zumal ein Sieg die Rückblätter in Reichweite zur Meisterschaft würde; dann wäre die Spielvereinigung bei einem eigenen Sieg über den Klub — der erste süddeutsche Gauliga-Meister dieser Spielzeit.

Gau Südwest:

1. F.R. 1903 Birmlens — Sportfreunde Saarbrücken (4:4).
Ritters Offenbach — 1. F.R. Kaiserslautern (0:7).
VfB. Ludwigshafen — Union Niederrad (0:4).
Germania Wiesbaden — Borussia Neunkirchen (2:2).
Eintracht Frankfurt — Saar 1905 Saarbrücken (2:2).

Gau Baden:

1. F.R. Birsheim — Germania Karlsruhe (2:0).
VfB. Mühlburg — VfR. Mannheim (4:4).
SB. Waldhof — Karlsruher FV (2:1).
F.R. 1905 Mannheim — Freiburger F.R. (0:4).

Gau Württemberg:

VfB. Stuttgart — Ulmer F.R. 1894 (0:1).
1. F.R. Ulm — Sportfreunde Stuttgart (1:1).
SB. Feuerbach — SV. Goppingen (1:0).
Sportfreunde Ultingen — Union Bödingen (3:2).

Gau Bayern:

Ragern München — Wader München (1:2).
F.R. Augsburg — Schwaben Augsburg (2:1).
Jahn Regensburg — 1860 München (4:5).
SpVgg. Fürtz — 1. F.R. Nürnberg (3:1).
F.R. 1905 Schweinfurt — SpVgg. Weiden (2:3).

Entscheidungstag in Rheinheffen.

Zwei Titelkämpfe führt am Ziel.

Opel Küsselsheim — F.R. 1905 Mainz (1:3).
SpVgg. 1903 Wormbach — SB. Wiesbaden (1:1).
SB. Hirschheim — Tura Aidel (0:1).
SpVgg. Weidenau — Germania Otzfel (2:2).
SB. Gonsheim — Heilia Ringen (2:4).
F.R. Gonsheim — SB. Kellheim (3:4).

Maiz oder Küsselsheim? Das ist die einzige Frage, mit der man seit einigen Wochen die in das Stadium tiefster Interessiertheit versunkenen Wiesbadener Bezirksklassen-Fußballanhänger für einen Augenblick noch aufschrecken kann. Nachdem der SBW so lang- und langsam aus der Spitzengruppe verschwunden ist, wagt man lebhaft noch die Chancen des zukünftigen rheinheffischen Meisters ab, die übrigens hier gar nicht sonderlich hoch im Kurs stehen, zumal ja die Aufstiegs- und Abstiegs-Spiele im Gau Südwest innerhalb einer Gruppe ausgetragen werden sollen. Der Meister an der Saar, der ungeschlagene F.R. Saarbrücken mit seinem Conen, der Frankfurter Meister, mag er nun Reichsbahn/Kot-Weiß, Griesheim 1902 oder VfB. Neuenburg heißen, und selbst der Polizei-SB. Darmstadt, der dicht vorm Ziel steht, werden hier härter eingeschätzt, als die derzeit um den 1. Platz der rheinheffischen Bezirksklasse kämpfenden Spitzemannschaften. Im Mainz oder Küsselsheimer Lager natürlich sind solche Fragen noch nicht auf. Dort ist alles bis zum letzten Mann auf Kampf und Sieg eingestellt. Die Mainzer waren einer mit einem Unentschieden zufrieden, nachdem ihr erster Torhüter und Sturmführer Deder in Riegen nach hier nicht näher zu beschreibenden Vorfällen verletzt und dem Krankenhaus zugeführt wurde. Das ist der schlimmste Ausfall, der den F.R. 1905 treffen konnte. Seine ohnehin schwere Aufgabe wird nun in Küsselsheim der denkbar schwersten Prüfung unterzogen. Viele sehen auch bereits in dem SB. Opel den kommenden Meister, eine Ansicht, die, wenn man das Handicap der Größe und die gute Form der einheimischen Kampfmannschaft berücksichtigt, mancher für sich hat. Doch auf dem kleinen Reichsheimer Gelände morgen nachmittag sein Wagnis mehr frei sein wird, braucht nicht besonders betont zu werden.

Wiesbaden selbst ist an dem Ergebnis unbeeinträchtigt, denn der Sportverein, der nach Wormbach die Mannschaft Wolf; Vogl, Debus; Neumann, Jöns, Anzger; Scholz, Edel, Bombach II, Bombach I, Wilhelm entsendet, unternimmt lediglich die letzten Anstrengungen, um wenigstens den 3. Platz zu halten. Vielleicht erhält er auch morgen wieder eine Schluppe. Dann hat er noch im letzten Heimspiel gegen Otzfel, Gonsheim, die beide bedingte Position zu behaupten. Auch in Wormbach um 2.00 Uhr. Vorher spielen die Reister.

Von den übrigen Begegnungen haben lediglich die Treffen in Hirschheim und Gonsheim in Bezug auf die Abstiegsfrage noch einige Bedeutung, obwohl, wie wir bereits früher erwähnten, der Rheingauer Verein nicht mehr gute Anschlussmöglichkeiten besitzt.

Kreis Wiesbaden.

Kreisstaffel:

Sportfreunde Dohheim — F.R. 1902 Biedrich (1:3).
Ritters Wiesbaden — F.R. Deltich (3:1).
SpVgg. Neßau — Germania Weibach (1:2).
SB. 1913 Biedrich — F.R. 1905 Schierkeim (0:1).
SB. Sonnenberg-Rambach — SB. Winkel (4:1).
SB. Hattenheim — SpVgg. Elville (0:1).

Auf seinem Wege zur Meisterschaft führt der F.R. 1902 Biedrich auf ein neues ernstes Hindernis. Sportfreunde Dohheim haben sich bereits im Vortreffen ehrenwert gehalten und bewiesen die gezeigte Produktivität ihres Angriffs erst vor 14 Tagen durch ihren Sieg über die Ritters. Wenn die Biedricher beide Punkte aus Dohheim

mitnehmen wollen, was bestimmt nicht leicht sein wird, dann müßte ihr Sturm schon mit einer sehr guten Leistung aufwarten. Anstoß um 3 Uhr auf Niederfeld. Die Ritters dagegen dürfen gegen Deltich auf „Kleinfeldchen“ in Front erwartet werden, nachdem sie schon das Vortreffen für sich entschieden. Dieser Kampf ist infolgedessen schwerer, als die Gäste mächtig gegen den drohenden Abstieg ankämpfen. Anstoß um 10.30 Uhr. Um 8.45 Uhr 2. Mannschaften. Um 12.15 Uhr Ritters (3. M.) gegen Post (2. M.). An der Vortreffungs-empfangt die SpVgg. Neßau um 10.30 Uhr (vorher Reister) die Germania Weibach, die in den letzten Wochen sehr rühmlich beim Punkte sammeln war und anscheinend an ihre zu Beginn der Vortreffungs-gezeigte Form ankämpfen will. Gegen diese Kampfmannschaft muß die Pfahlf schon mit größtem Einsatz antreten, wenn sie etwas erreichen will. — Ein sehr interessantes Treffen findet auch in Biedrich statt, wo der SB. 1913 den Tabellenweiten, F.R. 1905 Schierkeim, erwartet. Die 1913er lagen den Schierkeimern noch so besonders, und selbst an der Dohheimer Straße gelang mit Wille und Mut ein knapper Sieg. Wollen die Gäste weiter im Wettbewerb bleiben, dann kann ihnen nur ein Sieg nützen, der aber nur nach sehr schwerem Kampf zu holen sein wird. — Die Sonnenberger haben den SB. Winkel bereits im Vortreffen für sich bezwungen. Da muß man ihnen auch morgen zu Hause gute Chancen einräumen, vorausgesetzt, daß sich der einheimische Angriff nicht wieder eine Reihe von Verletzungen leistet, wie dies kürzlich zu beobachten war. Anstoß 3 Uhr. — Das Hattenheimer Treffen kann man als „Rotalbergs“ des Rheinganges werten.

Kreisstaffel II. Wiesbaden:

F.R. Neudorf — SB. Erbenheim (2:5).
1. F.R. 1913 — Reichsbahn-SB. (4:5).
SB. Niederraden — Polizei-SB. Wiesbaden (0:7).
Kassau Diederhagen — SpVgg. Hohenheim (0:3).
SB. Erbenheim kann noch einmal seine Meisterschaftsaussichten verbessern. Sein Kampf in Neudorf ist schwer, aber nicht aussichtslos, zumal es für den Platzverein nicht allzuviel zu verlieren gibt. Die Gäste müßten aber suchen, daß sie heute Punkt mit nach Hause bringen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß die SpVgg. Hohenheim bei dem

Süddeutscher Handball.

Meisterschafts- und Abstiegskandidaten.

Der zweite Februar-Sonntag bringt im süddeutschen Gauliga-Handball wieder eine ganze Anzahl spannender Spiele, wie ja überhaupt die Feststellung am Platz ist, daß in einigen Gauen durch das furchtbare Erschauen mancher seit her als hoffnungslos schon betrachteter Mannschaften die Begegnungen gerade der Tabellen-Führer mit den Abstiegskandidaten ungemein an Reiz gewonnen haben. Keiner der Titelkämpfer oder bereits Gefährten hat mehr die Punkte im Voraus schon in der Tasche, selbst wenn er auf eigenem Platz einen Gegner der untersten Tabellenzone empfängt. Wichtige Treffen sind diesmal in Südwest neben den Spielen der Meisterschaftsanwärter die Begegnung Herrnsheim gegen SB. Wiesbaden, in Württemberg Tbb. Goppingen gegen TSV. Eßlingen und Süssen gegen Ritters, sowie in Bayern die Spiele Fürtz gegen 1. F.R. Nürnberg und Polizei München gegen Vornhard-Sünderstühl.

Gau Südwest.

Die Darmstädter zu Hause.

TSV. Herrnsheim — SB. Wiesbaden (4:4).
SB. 1898 Darmstadt — VfL Ludwigshafen (12:5).
Polizei-SB. Darmstadt — VfR. Kaiserslautern (10:4).
F.R. Schwanheim — Tsg. Offenbach (6:3).
Tsg. Friesenheim — Tsg. Fieshof (1:7).

Das letzte Viertel, der Endkampf, beginnt. An der Spitze wird sich noch nichts ändern. Die beiden Darmstädter Mannschaften, die ihre Gäste schon auf deren Plätzen doppelte Niederholten konnten, haben nichts zu fürchten.

Größere Aufmerksamkeit verdient der Kampf um den dritten Rang, in welchem Herrnsheim und Wiesbaden die Herrnsheimer haben zwar, nachdem festgestellt, daß sie für den Meistertitel nicht mehr in Frage kommen, ihre letzten Auswärtsspiele nicht mehr mit besonderem Eifer durchzuführen; aber es wäre falsch, daraus den Schluss zu ziehen, daß die Wiesbadener in der Wormer Ede nicht auf fröhlichen Widerstand stoßen würden. Der Almeister der DL wird seinem Anhang zu Hause schon zeigen wollen, daß er noch stark genug ist, um den Wiesbadener Angriff auf den 3. Platz abzuwehren. Seit Jahren waren die Herrnsheimer auf eigenem Felde nicht mehr bezwungen worden; erst in dieser Runde gelang es dem SB. 1898 Darmstadt, den Fuß des TSV. Herrnsheim, dabei unbehelligbar zu sein, zu verlieren. Der SBW hat den deutschen Meister auf dessen Gelände einen Punkt abgerungen, was auch lange nicht mehr vorgekommen war; wir trauen seiner Elf, die in der bevorstehenden Aufstellung steht (12.15 Uhr ab Landesbank), daß sie diesmal nicht schlägt.

Dienbach hat in Schwabenheim wenig Aussicht, noch Ende vom Feuilleton; dagegen sollte es Friesenheim in sehr möglich sein, sich doch wieder zu überholen.

Bezirksklasse

Staffel 9, Wiesbaden:

Ts. 1846 Biedrich — F.R. Wiesbaden (6:2).
Eintracht Wiesbaden — Ts. Erbenheim (1:7).
Post Wiesbaden — Tbb. Wiesbaden (o. K. i. Post).

Der Punktabstand zwischen dem Ersten und dem Zweiten ist schon zu groß, als daß der Begegnung in Biedrich noch besondere Bedeutung zukäme. Sometthin werden die Einheimischen (um 11 Uhr auf dem Niederhoffplatz) auf der Hut sein müssen, um keine unnötige Einbuße zu erleiden, denn da sind weiter noch die Rückspiele gegen Polizei und Schierkeim — von Eintracht und Turnbund nicht zu reden —, die unter Umständen auch noch Verluste bringen könnten, welche die Meisterschaft gefährden. — Eintracht, deren junge Kräfte die auf sie gelegten Erwartungen nicht erfüllen, hat gegen Erbenheim alte Streiter einberufen, um das Abstiegsgeld zu bannen. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“ — Turnbund wird um

immer noch aussichtsreich im Rennen liegenden SB. Kassau Diederhagen einen Rückschlag erleiden. In diesem Falle würde den Erbenheimern beim Entscheidungsspiel in Hochheim ein Unentschieden zur Erreichung der Meisterschaft genügen. In Biedrich hofft auf eigenen Plätzen den Reichsbahn-TSV. (Anstoß bereits um 2.15 Uhr, vorher Rej. gegen Erbenheim (Rej.) disponieren zu können, während Post-TSV. seinen 4. Platz durch Punktezuwachs in Niederraden halten wird.

Gruppe Rheingau:

Polizei-SB. Wiesbaden — SB. Vorch (4:0).
SpVgg. Frankheim — SB. Niederrad (1:0).
Germania Wiesbaden — SB. Waldtrage (1:0).
F.R. Erbach — F.R. Kellbach (0:1).

Die Wiesbadener Polizei wird sich wohl morgen nachmittag um 3 Uhr an der Gersdorffstraße im Treffen gegen den SB. Vorch den 1. Platz jurisdizieren und ihn nun an endgültig besetzen. Auch die SpVgg. Frankheim erwarten mit nach ihrem Gefühl an der Waldtrage wieder in Front, während der SB. Waldtrage in Wiesbaden wohl kaum an einer Niederlage vorbeikommen dürfte. Doch sollte hier diese in engen Grenzen halten. SB. Waldtrage (Rej.) empfängt um 11.15 Uhr SpVgg. Frankheim (2. M.). Waldtrage (3. M.) trifft an der Kassauer Straße auf die gleiche Elf des F.R. 1902 Biedrich. Anstoß 9 Uhr.

Ferner: Die noch ungeschlagenen Junioren der SpVgg. Kassau haben um 2.30 Uhr an der Vortreffungs- die gleiche Elf der SpVgg. Hohenheim zu Gast.

Jugend: Die gem. Jugend des Sportvereins tritt um 12.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldtrage im fälligen Entscheidungsspiel gegen den Nachwuchs des SB. an. Die Jugend empfängt um 3 Uhr an der Frankfurter Str. die 1. Jugend des SB. Vorch zu einem Bräutelspiel. Für sämtliche Schülermannschaften ist ab 2.30 Uhr an der Frankfurter Straße Pflichttraining, ebenfalls für die neu aufgestellte Handball-Jugend. — SpVgg. Kassau Jugend erwartet um 1 Uhr an der Vortreffungs- die Jugend der SpVgg. Frankheim. — Die 1. Schülermannschaft des SB. Waldtrage weilt bei F.R. 1902 Biedrich zu einem Bräutelspiel. Anstoß um 11 Uhr an der Kassauer Str. Die 2. Schülermannschaft des SB. hat um 9 Uhr die gleiche Elf des Reichsbahn-TSV. an der Waldtrage zu Gast. — Kellbach 1. Schüler spielen um 12 Uhr auf Kleinfeldchen (kleines Feld) gegen SB. Hirschheim 1. Schüler.

3 Uhr auf dem Platz an der Waldtrage vergebens versuchen, sich gegen Post durchzusetzen.

Bei den 2. Mannschaften spielen Ts. 1846 Biedrich gegen F.R. Wiesbaden (um 9.30 Uhr auf dem Niederhoffplatz) und Post gegen Polizei (um 1.45 Uhr auf dem Platz an der Waldtrage).

Zu einem Freundschaftsspiel treffen sich um 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“ die Jugendmannschaften von Eintracht und T. Erbenheim.

Wiesbadener Hockey.

SBW. — Ts. 1860 Frankfurt.

Morgen Sonntag erhält der Wiesbadener Tennis- und Hockeistab den Besuch von Ts. 1860 Frankfurt, der hier mit zwei Herren- und zwei Damenmannschaften antreten wird. Die Herren der Frankfurter waren schon immer recht spielfest. Letzten Sonntag schlugen sie noch den VfB. Offenbach mit 4:0, der kurz vor Weihnachten hier in Wiesbaden mit einem Überraschungssieg aufwartete. Das Resultat in Frankfurt gewannen die Hessen mit 1:0, so daß auch jetzt wieder mit einem spannenden Kampf zu rechnen sein dürfte. Auch die Damen der Frankfurter sind, wie ihre letzten Ergebnisse zeigten, recht spielfest geworden. Schon im Vorspiel in Frankfurt verloren sie gegen die guten Wiesbadenerinnen nur recht knapp mit 3:2, so daß man auf ihr diesmaliges Abwehmen mit Recht gespannt sein kann. Voraussichtlich werden die Hessen die Kämpfe in ziemlich harter Befehung bestreiten können. In den 2. Mannschaften werden die Wiesbadener jedoch auch eine ganze Anzahl Nachwuchskräfte beschäftigen. Als 2. Damenmannschaft wird die Frankfurter gewannen die Hessen mit 1:0, so daß auch jetzt wieder mit einem spannenden Kampf zu rechnen sein dürfte. Auch die Damen der Frankfurter sind, wie ihre letzten Ergebnisse zeigten, recht spielfest geworden. Schon im Vorspiel in Frankfurt verloren sie gegen die guten Wiesbadenerinnen nur recht knapp mit 3:2, so daß man auf ihr diesmaliges Abwehmen mit Recht gespannt sein kann. Voraussichtlich werden die Hessen die Kämpfe in ziemlich harter Befehung bestreiten können. In den 2. Mannschaften werden die Wiesbadener jedoch auch eine ganze Anzahl Nachwuchskräfte beschäftigen. Als 2. Damenmannschaft wird die Frankfurter gewannen die Hessen mit 1:0, so daß auch jetzt wieder mit einem spannenden Kampf zu rechnen sein dürfte.

Regeln

Im Verband Wiesbadener Regelgesellschaften (E. V.).

Der Endlauf mit 200 Augen befolgt die Austragung der Einzelmeisterschaft auf Bogie für 1935 und endet abermals mit dem Endzug des legenden Hermann Diez („Taurus“), nachdem der in Führung liegende H. Bill („Rheinreue“) an Boden verlor und seinen tapferen erregenen Vorprung einbüßte. Es war ein schwarzer Tag für diesen eifrigen Sportler, da er nicht die in den Reihen gelegenen guten Leistungen durchhalten konnte. Der junge Diez hat mit gedohnter Fähigkeit durchgehalten und wird auch in den großen Gaufkämpfen versuchen, ebenfalls für den Wiesbadener Verband zu bestehen. Im Endlauf mit 200 Augen erzielten „Frank“, „Catena“, 1445, „Taurus“, 1448, „Kraft“, 1429, „Happ“, 1445, „Diez“, 1429, „Rheinreue“, 1406, Holz. Die Reihenfolge (nach Abzug von 600 Augen, Durchschnitt 4200 Holz):
1. Diez, „Taurus“, 4307 Holz (Weiter), 2. Frank, „Catena“, 4300, 3. Happ, „Mars“, 4290, 4. Kraft, „Held“, 4268, 5. Will, „Rheinreue“, 4260, 6. Heller, „Rheinreue“, 4248 Holz. In größeren Abständen folgen die übrigen Starter.

Auch die H.-Meisterschaft entschieden.

Im Endlauf legte H. Reisenberger vom Klub „Rheingold“ mit 200 Augen wiederum das schöne Ergebnis von 1424 Holz vor, so daß er unangefochten den seit Jahren innehabenden Titel erfolgreich verteidigen konnte. Als Zweiter folgt „Reisen“, Holz mit 1403 Holz. Beide Meister haben durch die Erreichung des Titels Startberechtigung für die im Juni d. J. im Breiten Saal (Saarbrücken) stattfindenden Meisterschaftskämpfe des Gaues 13.

Reitsport.

Am Samstagabend, 16. Februar, veranstaltet die Reitergruppe Wiesbaden eine reitsportliche Foliengala-Veranstaltung „Jirtus Sambr. Bunt“ im Tatterfall Weß.

Jagd nach dem Bildnis der Kaiserin Doppeladler

Abenteuerlicher Roman von Wilhelm Meißner

17. Fortsetzung.

„Klein, Sie sehen mich wirklich in Erfahrung. Ich es Ihnen vielleicht sogar gestanden, die Dinge zu lassen.“

„In diesem Augenblick ist Herr Schumann eine Zeltung aus der Tasse und bereit, sie über den Tisch zu setzen.“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

„Können Sie das sehen, Baron?“

